

Etleva Shemai

Auf Entdeckungstour

Nice to meet
you,
Albanien!

ins Herz des Landes

POLYGLOTT

Willkommen in Albanien!

»Geboren und aufgewachsen in Albanien, seit 20 Jahren in Deutschland, Spanien und den USA lebend, reise ich als albanische Tochter nun durch meine Heimat. Ich möchte Ihnen die Magie dieses 'Zauberlandes' nahebringen, seine Geschichte, Kultur, Traditionen, Kunst, atemberaubende weiße Strände, schwindelerregend hohe Berge, Seen, Flüsse ... und eine einzigartige Küche. Alles an einem kleinen Ort.

In meinem Leben als Opernsängerin habe ich mehrere verschiedene Stücke und Opernarien gesungen - wäre dieses Buch Musik, ich würde es ›Arie über mein Land‹ nennen.«

- Etleva Shemai -



Nationalpark Divjake-Karavasta

Divjaka

Ohridsee

Prespasee

Apollonia

Berat

Pogradec

Kleiner Prespasee

Qark Fier

Corovoda

Bilisht

Vlora

Orikum

Erseka

Korça

Llogara-Pass

Përmet

Vjosa

Leskovik

Dhërmi

Gjirokastra

Konitsa

Kakavija

Borsh

Saranda

Ksamil

Ioannina

Kerkira

Butrint

Mali i Gjëre

Mali i Lungares

Ionisches Meer

GRIECHENLAND





Pristina

KOSOVO

NORD-MAZEDONIEN

Prizren

Skopje

Kosovo 6

Kukës 3

Korab
2751 m

Peshkopia

Bulqiza

Librazhd

Valbona 6

Nationalpark
Valbona

6

Thethi 6

Albanische Alpen

Blinisht

Liqeni i Ujëzës

Elbasan 4

Shkodra

Shiroka 5

Lezha

Tirana 1

Kavaja 5

Divjaka 7

Skutarisee

Bar

Podgorica

Kotor

Durrës 3

Qerret 5

MONTENEGRO

KROATIEN

Mittelmeer

Willkommen in Albanien	4	4	URSPRÜNGLICHE STÄDTE: 80		
Meine Lieblingsorte in Albanien	6		BERAT, ELBASAN UND GJIROKASTRA		
1	HAUPTSTADT TIRANA	8	Gestapelte Fenster und silberne Steine, ein Hamam im Café, maximaler Fußball- Enthusiasmus und eine musikalische Überraschung.		
	Ein Open-Air-Museum, Sinnesspektakel in der Tirana Oper, die kommunistische Zeit und meine Geschichte im ehemaligen »europäischen Nordkorea«.		TIPPS: Essen & Trinken, Ausflüge und mehr		
	TIPPS: Essen & Trinken, Highlights aus Kunst & Kultur und mehr	37	Berat 93 Elbasan 98 Gjirokastra 103		
2	DIE KÜNSTLERSTADT KORÇA	42	5	STRANDPARADIESE QUER DURCHS LAND	104
	Wiedersehen mit Freunden, Bio-Bier direkt aus dem Brau- kessel und warum der 7. März der »Tag der Lehrerinnen und Lehrer« ist.			Die weißesten Strände des Balkans, die schönsten Inseln der Welt, der älteste See Europas und die humorvollsten Menschen Albaniens.	
	TIPPS: Essen & Trinken, Unterkünfte, Kultur und Ausflüge	54		TIPPS: Essen & Trinken, Ideen für Aktive und mehr	
3	DIE RUINENSTÄTTEN: ZEUGEN DER VERGANGENHEIT	58	6	BERGWELTEN: VALBONA UND THETHI	138
	Statuen-Kunde, eine Stadt, die dreimal gebaut wurde (davon einmal 30 Meter unter der Erde), und ein Weingut mit Toskana-Feeling.			Wanderung in den verwun- schenen Bergen, nachhaltiger Tourismus und Müllprobleme und eine deutsche Hotel- betreiberin, die in Albanien ihr Glück gefunden hat.	
	TIPPS: Essen & Trinken und weitere archäologische Highlights			TIPPS: Unterkünfte, Wander- routen und mehr	
	Apollonia 66 Durrës 71 Butrint 78			Valbona 149 Thethi 156	



Auf der Fahrt von Kukës ins Valbonatal sieht man schon von Weitem die schneebedeckten Berge.

7	NATURWUNDER:	158	UND NOCH MEHR ALBANIEN	180
	PËRMET UND DER NATIONAL-		Geschichte	182
	PARK DIVJAKA-KARAVASTA		Albanien von A – Z	184
	Öko-Urlaub in der »grünen		Register	188
	Lunge« des Balkans, Europas		Bildnachweis	189
	letzter wilder Fluss, Musik und		Danksagung	190
	Poesie aus Përmet und zum		Impressum	191
	Mittagessen Fisch.			
	TIPPS: Essen & Trinken,		MEIN LIEBLINGSREZEPT:	192
	Übernachten und Ausflüge		FLEISCH-KARTOFFEL-	
	Nationalpark		FRIKADELLEN	
	Divjaka-Karavasta	169		
	Përmet	178		

Das Herz singt

Vorwort von Etleva Shemai

In Albanien entsteht alle drei Kilometer ein neues Landschaftsbild, wo eben noch Felder waren, sind dann Hügel und Berge. Kaum jemand kennt mein Heimatland, in dem man 50 Jahre nur mit Sondergenehmigung das Recht hatte, es zu verlassen oder hineinzukommen. Ende der 80er-Jahre

konnte ich meinen Vater nur heimlich treffen, da er als Intellektueller während der kommunistischen Diktatur beobachtet wurde und wir uns nicht sehen durften.

Ich bin hier geboren und aufgewachsen. Seit 25 Jahren lebe ich in Deutschland, den USA und Spanien. Nur meine Ferien verbringe ich noch in Albanien – die Sehnsucht nach meiner Heimat wächst. Für mich ist dieses Buch eine Reise in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von mir und meinem

Land. Ich zeige Ihnen meine Lieblingsorte – zum Beispiel die weißen Strände von Ksamil im Süden. Wir werden Orte entdecken, die für mich neu sind, wie die abgelegenen Bergregionen im Norden. Früher fehlte für solche Ausflüge die Infrastruktur. Diese ist inzwischen ausgebaut und der Zeitpunkt für eine Reise ins noch unberührte Albanien perfekt.

Albanien steht für religiöse Harmonie, für Tradition und Innovation, für Freiluftmuseen. Ich bin zusammen mit Luisa unterwegs, einer talentierten Journalistin aus Deutschland. Ihre Disziplin und ihr offenes Interesse für Details, die für mich selbstverständlich sind, haben mich gepackt. Ich bin beeindruckt, wie sie aus all unseren Materialien dieses Buch gemeistert hat, in dem ich mich sehr gut wiederfinde.

Ich nenne unser Buch: »Das Herz singt.«



»Gezuar!« – Prost auf unser gemeinsames Buch!

Nice to meet you, Albanien!

Vorwort von Luisa Willmann

In Costa Rica erreicht mich eine Nachricht von POLYGLOTT, ob ich Lust auf ein spannendes Projekt in Albanien hätte. Ich telefoniere mit der international bekannten Opernsängerin Etleva Shemai, spüre ihre Motivation und fliege eine Woche später nach Tirana.

Ein Highlight während meiner Reise: Berat, die Stadt der tausend Fenster. Dort lernen wir einen Künstler kennen, Etleva singt spontan, wir trinken Raki zu gegrilltem Gemüse und spazieren nachts durch die beleuchtete Burgranlage. Mich hat die Vielseitigkeit Albaniens gepackt. Auf einer Fläche kleiner als Brandenburg gibt es exklusive Bars, Weingüter, Küstenlagunen, riesige Seen und abgeschiedene Täler zwischen Zweitausendern. In Tiranas Kneipenmeile Kalaja Toptani tummeln sich schick gekleidete Menschen und jeder Tag wirkt wie Wochenende. Albanien riecht für mich nach Pinienwald, Basilikum und frisch gebackenem Bök.

Bewegt hat mich die Geschichte des Landes und was diese für Etleva bedeutet. Seit dem Ende des Kommunismus 1991 hat sich Albanien rasant entwickelt. Moderne Bauten stehen neben traditionellen Häusern, Bunkern und Gebäudeblöcken des Kommunismus. Stickereien und Volksmusik neben Elektroclubs und Kunstgalerien. Korruption, Müll und Armut fordern die junge Demokratie, doch genauso setzen sich immer mehr Menschen für ihre Rechte, die Umwelt und nachhaltigen Tourismus ein.

Wir sprechen mit Bürgermeistern, Museumsdirektorinnen und einer Opernintendantin. Es ist eine intensive Recherche, geprägt von der Offenheit, dem Engagement und der intellektuellen Tiefe von Etleva. Es ist Teamarbeit, es ist unser Buch. Was für mich Albanien ausmacht: spontane Begegnungen mit Menschen wie einem vermeintlichen Astronauten, ihre Geschichten, ihr Humor und ihre Gastfreundschaft. An unserem letzten Abend gehen wir in die Oper und ich trage ein schwarzes Spitzenkleid von Etleva.

Von alledem wollen wir erzählen!

*Meine Lieblingsorte
in Albanien*



Links: Auf dem Aussichtsturm im Karavasta-Nationalpark
Unten: Bücherregal-Graffito in Tirana



Toskana-Feeling auf dem Weingut Albanica



Boote am Strand des Ohridsees in Pogradec



Karibik oder Europa? Albaniens Strände, hier in Ksamil, können im internationalen Vergleich locker mithalten.

Strandparadiese quer durchs Land



Luisa auf dem SUP

Die weißesten Strände des Balkans,
die schönsten Inseln der Welt, der älteste
See Europas und die humorvollsten
Menschen Albaniens.

Der Norden – Shkodra, Shiroka und der Skutarisee



Es gibt unzählige schöne Strandorte in Albanien, doch an der Küste bedeutet Strand nicht gleich Strand. Es gibt feine Sandstrände, Kiesstrände und Steinstrände. Manche Strandorte liegen am Fuß der Berge, manche sind ruhiger, andere lauter. In diesem Kapitel nehme ich Sie mit auf einen Roadtrip durch unsere vielfältigen Strandparadiese.



Blick von der Burg Rozafa oberhalb von Shkodra über den Fluss Drin

Unser erstes Ziel: der Norden. Shkodra ist beinahe wie Amsterdam. Überall fahren Menschen mit dem Rad, manche sogar mit einem Vogel im Gepäck. Mehr Vögel gibt es im Skutarisee, dem größten See der Balkanhalbinsel. Am besten besucht man die Tiere nachhaltig mit einem SUP. Die Menschen aus Shkodra, die Shkodrane, sind bekannt für ihren Humor, den sie trotz der bewegten Geschichte nicht verloren haben. Sie sind stolz auf ihre Flüsse, Seen und Berge.

Tirana, 9 Uhr, Sonnenschein, wir fahren nach Shkodra, das rund 100 Kilometer und laut unserem Navigationsgerät eineinhalb Stunden entfernt ist. Ich werde zum ersten Mal in der Stadt sein. Luisa dokumentiert, recherchiert, bereitet Interviews vor. Ich telefoniere, whatsapppe, vereinbare Termine. Wir planen Tag für Tag. David fährt. Es wird immer wieder gehupt, auch in Kurven, um potenziellen Gegenverkehr zu warnen, das gehört zur Fahrkultur. Ich fahre in Albanien nicht selbst Auto, mir ist der Verkehr zu chaotisch.

Unterwegs nach Valbona am gleichnamigen Fluss,
dem längsten der Albanischen Alpen



Bergwelten: Valbona und Thethi



Wanderung in den verwunschenen Bergen,
nachhaltiger Tourismus und Müllprobleme und
eine deutsche Hotelbetreiberin, die in Albanien
ihr Glück gefunden hat.

Valbona – verwunschene Berge und das Hotel Margjeka

Wir reisen von Tirana über den Kosovo nach Valbona. Wer die Natur liebt und gerne wandert, der findet in Valbona faszinierende Berge, Schluchten und schroffe Gipfel. Die Orte Valbona und Thethi liegen im Norden der Albanischen Alpen und grenzen an Montenegro und den Kosovo. Das Gebirge wird vor Ort Prokletije oder Bjeshkët e Nemuna genannt – auf Deutsch »verfluchte« oder »verwunschene Berge«.

Wie in Albanien üblich, fährt unser Bus in Tirana erst los, als alle Plätze besetzt sind, und das ist um elf Uhr. Unsere Reise nach Valbona ist spontan. Nach etwa einer Stunde fahren wir einen ausgetrockneten Fluss entlang, der wie ein Canyon wirkt. Hügel entwickeln sich zu Bergen, und wir mittendrin. Wir fahren 200 Kilometer in den Norden nach Kukës, das auf halber Strecke nach Valbona liegt. Das kostet 500 Lek (4,30 Euro). Eine kleine Klappe oben im warmen Bus sorgt für Durchzug. Ein paar Wolken ziehen über den blauen Himmel. Die Landschaft wird immer brauner und die Straße zu einem Gebirgspass.

Mit dem Nationalpark-Direktor über den Kosovo nach Valbona

Der Direktor des Valbona-Nationalparks erwartet Luisa und mich in Kukës. Ich habe ihn gestern, an einem Samstag, um 19 Uhr per WhatsApp kontaktiert und ihn gebeten, uns durch den Park zu führen. In Deutschland wäre das wohl etwas aufdringlich, in Albanien ist das auch am Wochenende dank der spontanen und freundlichen Menschen möglich. Bei Direktor Lefter Gjana spielen auch Prioritäten und Gewissenhaftigkeit eine Rolle. Gjana antwortete gleich, er wohne in Kukës und könne uns nach Valbona mitnehmen, die Fahrt dauere circa vier-einhalb Stunden.



Von Kukës aus fahren wir nach Valbona, vorbei an dichten Tannen- und Laubwäldern, grünen Wiesen und schroffen Felsen.

Lefter Gjana begrüßt uns freundlich, schwarzes T-Shirt, die Sonnenbrille im kurzen dunklen Haar. Wie in Albanien in einem beruflichen Kontext üblich, siezen wir uns. Er ist seit 13 Jahren Direktor des Parks und erzählt im Auto: »Im Vergleich zur Pandemiezeit ist die Gästezahl um 30 Prozent gestiegen.« Nach 20 Minuten erreichen wir den Kosovo und fahren an der Stadt Prizren vorbei, die laut Gjana vergleichbar mit der albanischen Stadt Berat ist, was Kultur und Geschichte betrifft. Irgendwann duzen wir uns. In Albanien fragt man nicht nach Erlaubnis dafür, es passiert einfach, außer es handelt sich um ein wichtiges formelles Treffen. Weiter durch kurvige Straßen, vorbei an Feldern und Häusern über die kosovarische Stadt Gjakove. »Ich war für einen internationalen Austausch im Nationalpark Bayerischer Wald«, erzählt Gjana und erinnert sich an den Baumwipfelpfad und den 44 Meter hohen Aussichtsturm, von dem aus er Tschechien sehen konnte. Er sagt: »Organisatorisch läuft es in Deutschland besser, aber die Biodiversität ist in Albanien reicher. Wenn es in Deutschland eine Baumart gibt, sind es hier acht.«

Etleva Shemai studierte Gesang in Tirana und in Mainz an der Johannes Gutenberg-Universität. Seit 2002 tritt sie als Solistin mit renommierten Orchestern wie dem SWR Symphonieorchester und dem Leipziger Symphonieorchester auf den wichtigsten Konzertbühnen Deutschlands auf, u. a. im Festspielhaus Baden-Baden, in der Alten Oper Frankfurt sowie im Konzerthaus Wien. Für ihren Gesang wurde sie vielfach ausgezeichnet.

Luisa Willmann studierte Kulturwissenschaften, Betriebswirtschaftslehre und Politikwissenschaften in Chile, Österreich und den Niederlanden. Als ausgebildete Journalistin recherchiert sie für renommierte Medien im Ausland über Menschenrechte. Sie hat mehr als 60 Länder bereist, um dort zu arbeiten oder ihrer großen Leidenschaft nachzugehen: Menschen und ihren Geschichten.

Lutz Jäkel bereist als Fotojournalist, Autor und Vortragsreferent seit vielen Jahren die Welt und schreibt darüber. Seine Fotos und Reportagen erscheinen in Büchern, Magazinen und Zeitungen, u.a. in Stern, Spiegel, National Geographic und GEO.



4

Ursprüngliche Städte: Berat, Elbasan und Gjirokastra

Gestapelte Fenster und silberne Steine,
ein Hammam im Café, maximaler Fußball-
Enthusiasmus und eine musikalische
Überraschung. > S. 80



5

Strandparadiese quer durchs Land

Die weißesten Strände des Balkans,
die schönsten Inseln der Welt, der älteste
See Europas und die humorvollsten
Menschen Albanien. > S. 104



6

Bergwelten: Valbona und Thethi

Wanderung in den verwunschenen Bergen,
nachhaltiger Tourismus und Müllprobleme
und eine deutsche Hotelbetreiberin, die in
Albanien ihr Glück gefunden hat. > S. 138



7

Naturwunder: Përmet und der Nationalpark Divjaka-Karavasta

Öko-Urlaub in der »grünen Lunge« des
Balkans, Europas letzter wilder Fluss,
Musik und Poesie aus Përmet und zum
Mittagessen Fisch. > S. 158

Nice to meet you, Albanien!



1

Hauptstadt Tirana

Ein Open-Air-Museum, Sinnesspektakel in der Tirana Oper, die kommunistische Zeit und meine Geschichte im ehemaligen »europäischen Nordkorea«. > S. 8



2

Die Künstlerstadt Korça

Wiedersehen mit Freunden, Bio-Bier direkt aus dem Braukessel und warum der 7. März der »Tag der Lehrerinnen und Lehrer« ist. > S. 42



3

Ruinenstätten – Zeugen der Vergangenheit: Apollonia, Butrint, Durrës und eine unterirdische Stadt

Statuen-Kunde, eine Stadt, die dreimal gebaut wurde (davon einmal 30 Meter unter der Erde), und ein Weingut mit Toskana-Feeling. > S. 58



Albanien – so unbekannt wie vielfältig, so ursprünglich wie modern: Reisende finden unberührte wilde Natur, schneeweiße Adria-Strände, antike Stätten, kleine Bergdörfer und lebhafte Städte.

Und wer könnte Albanien besser kennen als Etleva Shemai, international bekannte Opernsängerin und Solistin. Inspiriert von ihren Lieblingsorten und den schönsten Geschichten über ihre Heimat reist sie gemeinsam mit Journalistin Luisa Willmann durch ein Land, in dem der junge Tourismus noch nicht die Massen anzieht und in dem man vor allem eines immer wieder aufs Neue erleben kann: grenzenlose Gastfreundschaft.

**Mit Bildern des vielfach ausgezeichneten
Fotojournalisten Lutz Jäkel.**



ISBN 978-3-8464-0930-5



9 783846 409305

€ 19,99 [D]
€ 20,60 [A]

WWW.POLYLOTT.DE